

Offen für Botschaften aus der geistigen Welt

Medialer Demonstrationsabend im Roten Haus

Brugg (MS) – Wer möchte nicht gerne einmal dabeisein, wenn Kontakte zum Jenseits geknüpft werden und ein Medium die Botschaften der Verstorbenen übersetzt? Am vergangenen Mittwoch bot das Zentrum zur Balance aus Brunegg Gelegenheit, im Roten Haus in Brugg das Wirken eines Mediums mitzuerleben: Claudia Zeier-Kopp öffnete sich für Botschaften aus der geistigen Welt.

Zahlreiches Publikum

Die Frage nach dem Leben nach dem Tod beschäftigt die Menschen seit jeher und übt auch auf die meisten von uns eine grosse Faszination aus. Kein Wunder also, dass im Saal des Roten Hauses nicht nur alle Stühle besetzt waren, sondern auch noch Stehplätze verkauft werden durften. Die einen gingen hin, weil sie sich den Kontakt mit einem Verstorbenen erhofften, andere wiederum, um sich endgültig davon zu überzeugen, dass doch alles Humbug ist. Viele kamen einfach aus Neugierde, um zu sehen, wie so etwas geht.

Das Medium, eine ganz gewöhnliche Frau?

Wer sich unter dem Medium eine grauhaarige ältere Dame in farbigem Kleid vorgestellt hat, der hat sich gründlich getäuscht: Claudia Zeier-Kopp, die sich als hauptberufliches Medium vorstellt, ist eine junge, energische Frau mit schwarzem Haar und Brille. Natürlich trägt sie keinen Rock, und das einzige, was sie überhaupt von einer ganz gewöhnlichen Frau unterscheidet, ist ihre angenehm ruhige Stimme. Doch sie scheint heute nicht gerade ihren besten Tag zu haben: Entnervt läuft sie hin und her, beginnt zu sprechen und unterbricht, um die Fenster zu schliessen, da der Verkehrslärm ihre Konzentration stört. Nach zwei weiteren Sätzen ist es dann schon zu heiss im Saal, wieder muss unterbrochen werden, damit das Medium sich mit einem Glas Wasser für seine Aufgabe stärken kann. Endlich ist es soweit: Zu meditativer Musik beginnt sich Claudia Zeier-Kopp einzustimmen, indem sie mit geschlossenen Augen den Oberkörper hin und her schaukelt und leise mitsingt. Im Publikum traut man sich kaum mehr zu atmen, angespannt blicken alle nach vorn. Wer es bis jetzt noch nicht getan hat, ruft alle Verstorbenen in Erinnerung und hofft insgeheim, vom Medium auserwählt zu werden, einen Kontakt ins Jenseits zu knüpfen.

Botschaften aus dem Jenseits

Um es vorwegzunehmen: Claudia Zeier-Kopp hat eine grosse Begabung. Und ob man ihr nun glaubt oder nicht, was sie erreicht, ist faszinierend und lässt auch ihre Kritiker staunen: Sie empfängt aus dem Jenseits eine Botschaft über die Todesart eines Menschen, sein Geschlecht, sein Alter und die Beziehung zu einer Person im Publikum, die sich, wenn sie sich betroffen fühlt, meldet. Nun versucht das Medium, mit Unterstützung der Kontaktperson, möglichst viel über das Leben des Verstorbenen in Erfahrung zu bringen und übermittelt seine Botschaften an die Hinterbliebenen.

Zufallstreffer und raten auf gut Glück?

Der kritische Beobachter glaubt bald, das Vorgehen des Mediums zu durchschauen: Sie rät auf gut Glück, dort, wo sie von der Kontaktperson Zustimmung bekommt, fährt sie mit ihren Erzählungen weiter. Treffen ihre Aussagen nicht zu, dann liegt dies entweder am fehlenden Energiefluss, an der falschen Interpretation der Botschaft, oder aber an der Kontaktperson, die nicht der richtige Empfänger ist. Unglaublich geschickt versteht sie es, sich aus Sackgassen herauszuwinden und für alles eine passende Erklärung zu finden. Claudia Zeier-Kopp scheint sich im Jenseits bestens auszukennen und weiss für alle einen lieben Gruss, ein tröstendes Wort oder sogar eine Lebenshilfe zu übermitteln, die die Wahrhaftigkeit ihrer Aussagen bestätigen soll.

Erstaunliche Aussagen

Doch, und das muss auch der kritischste Beobachter eingestehen, so einfach läuft das nicht. Claudia Zeier-Kopp hat einfach zuviel Glück. Mit erstaunlicher Sicherheit gibt sie Auskunft über Beruf und Charakter der Verstorbenen und schreckt nicht davor zurück, die Botschaften aus dem Jenseits auch an bestimmte Namen zu knüpfen, die sich dann tatsächlich im Bekanntenkreis der Kontaktperson finden lassen. Bei so vielen Zufallstreffern an einem Abend muss selbst der schärfste Kritiker staunen und dem Medium zumindest telepathische Fähigkeiten zugestehen. Ob man nun mit der Befriedigung eines Kontaktes zu einem Verstorbenen oder mit dem unangenehmen Gefühl, dass man der ungläublichen Geschichte nun doch nicht ganz auf die Schliche gekommen ist, den Saal wieder verlassen hat, ein interessanter Abend war es auf jeden Fall. Und wie es auch immer sei, vielleicht lässt sich die Diskussion im Jenseits ja fortsetzen.

BRUGG

3

Mittwoch, 15. Februar 1995

Eigenämter Anzeiger